

Vorstellungengeschminkt in der Garderobe, um nicht genötigt zu sein, die mühevollen Arbeit nochmals auszuführen. Er pflegt mit Vorliebe eine lustige Geschichte zum besten zu geben, von einer Dame, die, nachdem sie sich im Zirkus in seinen Bruder Paul verliebt hat, seine – Alberts – Bekanntschaft machte, und die, als Albert im Scherz ihr sagte, er sei der Gesuchte, ihm auch glaubte. Erst nach Wochen



*Die Fratellini bei einer Wohltätigkeitsvorstellung*

einer sehr innigen Freundschaft entdeckte die Dame durch einen Zufall, daß sie ihre Liaison mit einem anderen geschlossen hatte, und daß sie einen anderen liebe. Da sie aber vor dem *Fait accompli* genossener Freundschaft stand, verzieh sie dem Liebhaber und akzeptierte ihn als den, der er war.

Die Brüder Fratellini bringen jeden Abend einige Szenen zu dritt und als Abschluß eine Massenszene, in der alle ihre Kinder, Adoptivkinder und die Waisen ihres ältesten verstorbenen Bruders mitspielen. Im ganzen dreizehn Personen vom fünften Lebensjahr an. Es waren bis vor wenigen

Wochen vierzehn, denn einer der kleinen Fratellini ist jüngst erst gestorben. Sein Begräbnis war ein trauriges Ereignis, doch ein Ereignis für Paris. Die Zeitungen berichteten es auf der ersten Seite.

Neben Vätern, Kindern und Neffen spielen noch allerlei kleine Tiere mit, und unzählbare und unbeschreibliche Requisiten. Das Requisit ist für den Erfolg der Fratellini von größter Bedeutung. Pierre Mariel erzählt in seinem Buche („*Histoire des trois Clowns*“), daß die Tage der Fratellini, soweit sie nicht durch Vorstellungen und Proben in Anspruch genommen werden, mit dem